

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 27.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 5. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Militäres.

Nagold. An die Ortsvorsteher. Bei den früheren Aushebungen wurde die Wahrnehmung gemacht, daß viele Militärpflichtige, welche sich zur Zeit der Musterung in außerhalb des Oberamtsbezirks Nagold gelegenen Orten aufhalten, behufs der Musterung sich in den Aushebungsbezirk Nagold zu lassen, wo es ihm beliebt, vielmehr nach § 25 Z. 2 und § 26 Z. 2 der Wehrordnung **jeder Militärpflichtige in demjenigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig ist, in welchem er seinen dauernden Aufenthalt hat**, also auch in welchem er in Arbeit steht, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden bezw. deren Angehörige hiemit zu beehren und solche Militärpflichtige, welche sich zur Zeit der Musterung nicht innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold aufhalten, nicht zur diesseitigen Musterung vorzuladen.

Den 4. März 1892.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission. Oberamtmann Dr. S u g e l.

Nagold. Junge Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg oder in eine Unteroffizier-Schule eingestellt zu werden wünschen, können die Bestimmungen über den Eintritt in eine solche bei der unterzeichneten Stelle oder beim Bezirksfeldwebel hier einsehen. Die sich Meldenden werden bei Gelegenheit des Musterungs- beziehungsweise Aushebungsgeschäfts ärztlich untersucht werden.

Den 4. März 1892.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden auf den Erlaß des R. Oberrekruirungsrats vom 15. März 1877 (Amtsblatt des Minist. des Innern S. 99) aufmerksam gemacht, wornach **jede An- und Abmeldung eines Militärpflichtigen nicht bloß in der Zeit vom 15. Januar bis zur Aushebung jeden Jahres, sondern auch in fernern Verlauf des Jahres sofort in der Stammrolle einzutragen und hierher anzuzeigen ist.**

Den 4. März 1892.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission. Oberamtmann Dr. S u g e l.

Seine Königliche Majestät haben dem Vobezrat in Weilburg, Geheimen Hofrat Dr. von Krenz, unter Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und treuen Dienste die nachgesuchte Enthebung vom Dienste allergnädigst gewährt. Der evangelische Schullehrer P a u s in Loffenau (Neuenbürg) ist in den Ruhestand versetzt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Vollmaringen, 28. Febr. Heute nachmittag verbreitete sich hier die Nachricht, daß in die Kapelle zu Lohndorf eingebrochen worden sei. Der Unmensche, welcher trotz seiner energischen Bemühungen den Opferstock nicht zu erschrecken vermochte, scheint deshalb in Wut geraten zu sein, und diese lehrte sich nun gegen die Bilder der Kapelle, Gemälde und Skulpturen, zwölf an der Zahl, indem er den Figuren die Augen ausstach, Nasen und Hände abschlug und ihre Kronen und Embleme zertrümmerte. Die Entrüstung ob solcher Rücksichtslosigkeit ist allgemein und um so größer, als der die Kapelle umgebende Gottesacker erst vor zwei Jahren der Schauplatz einer ähnlichen Schändung gewesen ist.

Tübingen, 2. März. Laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien wird die mitteleuropäische Einheitszeit hier auch im bürgerlichen Leben eingeführt. Die Universitätszeit wird in gleichem Sinne vorgehen. Der Beginn des Unterrichts in den Schulen wird zunächst für den Sommer nicht geändert werden.

In Stuttgart tagte die Landesversammlung der „Hahnemannia“. Der ganze Verein zählt zur Zeit 1900 Mitglieder, wozu noch 2700 Mitglieder der homöopathischen Lokalvereine kommen.

Stuttgart, 1. März. Der Bericht des Justizministers an den König liegt dem heutigen „St.-Anz.“ bei. Der tägliche Durchschnittsstand der Gefangenen betrug im Jahr 1890/91 1863,3 und 74,2 Gefangene weniger als im Jahr 1889/90. Der höchste Gefangenenstand betrug 2090, der niederste 1064. Hiernach hat im Jahr 1890/91 die Zahl der Neueinlieferungen und ebenso die Zahl des täglichen Durchschnittsstands der Gefangenen abermals abgenommen. Bei einem durchschnittlichen Gefangenenstand von 1863 Gefangenen entfallen auf die ortsanwesende Bevölkerung Württembergs nach dem Stand der Zählung vom 1. Dez. 1890 mit 2 036 522 Einw. 0,091 Proz. Gefangene. Der Konfession nach waren es: evangelische Gefangene 1126, katholische 730, israelitische 6, Dissidenten 0.

Stuttgart, 2. März. Ein 3 1/2 Jahre alter Knabe spielte in der Wohnung seiner Eltern in der

Messstraße während kurzer Abwesenheit derselben mit Bohnen, wobei er eine solche in die Nase brachte. Die Bohne kam von da in die Luftröhre, das Kind erlitt nach wenigen Minuten den Erstickenstod.

Der König hat genehmigt, daß der württembergische Kriegerbund dieses Frühjahr eine allgemeine Lotterie zu Gunsten seiner Witwen- und Waisenklasse eröffne. Das Vermögen des Kriegerbundes beläuft sich zur Zeit auf 234,480 Mark.

Stuttgart. 3000 Flaschen Champagner sollen letzten Samstag auf der Niederfranz-Redoute getrunken worden sein. (?) Die Redoute war besser besucht als voriges Jahr und vor zwei Jahren.

Ulm, 29. Febr. Die bekannte Broschüre des früheren Hauptmanns Miller „Ein Ausschrei mißhandelter Soldaten“ ist eben in vierter Auflage (10 Tausend) erschienen. Der Erlaß des Herzogs Georg von Sachsen ist in ihr abgedruckt, ferner ist der wiederholt besprochene Fall Vollmer ergänzt worden.

Die Handels- und Gewerbekammer in Ulm hat sich betreffend die Sonntagsruhe der auf Komptoiren Beschäftigten dahin ausgesprochen, daß die Zeit der Beschäftigung drei Stunden nicht übersteigen und daß die Komptoire jedenfalls Mittag 12 Uhr geschlossen werden sollen.

Der Stadtvorstand von Ulm wurde durch den König zum Oberbürgermeister befördert, welche Auszeichnung die ganze Stadt freudig begrüßte.

Brandfall: In Bodelshausen das Wohnhaus und die angebaute Scheuer des Gemeinderats Daniel Speidel.

Dresden, 2. März. Die zweite Kammer des Landtages hat bei namentlicher Abstimmung erklärt, daß Diebstahl seit dem 22. September 1890 aufgehört hat, Mitglied der Kammer zu sein, weil er keinen Wohnsitz mehr in Sachsen habe. Dagegen stimmten nur die 10 sozialistischen Abgeordneten.

Leipzig, 2. März. Auf den Dingen vor dem Frankfurter Thor versammelten sich 1000 Beschäftigungslose mit der Absicht, nach der Stadt zu ziehen. Eingetretenes Schneewetter und gütliches Zureden der Polizei zerstreuten die Masse.

Aus Hamburg meldet das Blatt: Der Cardifer Dampfer Blaenavon ist mit einer großen Kohlenladung verloren gegangen; 30 Personen dürften ertrunken sein.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist am 15. Januar in Washington ein Uebereinkommen über gegenseitigen Schutz der Urheberrechte abgeschlossen worden.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge sind dem Kaiser anlässlich der jüngsten Straßentravalle mehrfache Kundgebungen aus Arbeiterkreisen zugegangen, worin Bedauern über die Vorkommnisse, treueste Anhänglichkeit und unerschütterliches Vertrauen ausgedrückt wird. Namentlich habe der Austritt des Kaisers am 28. Februar inmitten der wildbewegten Menschenmenge, welcher auf die letztere tiefen Eindruck machte, Eingaben veranlaßt, worin jene Gefühle Ausdruck finden.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Die in Abgeordnetenkreisen verbreitete Angabe, der Kaiser habe sich sehr beifällig über die Petition der Universität Halle gegen die Schulvorlage ausgesprochen, beginnt jetzt auch in die Presse überzugehen; uns ist diese Behauptung alsbald nach der letzten Rede in der Form bekannt geworden, der Kaiser habe bemerkt, er sei nicht abgeneigt, die Veranstalter der Petition durch einen hohen Orden auszuzeichnen.“ (??)

Berlin, 28. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fühlt sich berufen, der nationallib. Partei gute Ratschläge zum 25jährigen Jubiläum zu erteilen. Der Aufsatz schließt: „Die nationallib. Partei steht gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt wieder vor ersten Proben auf ihre staatsmännische Befähigung. Vermag sie dieselben nicht bestehen, so wird eben auch vom Nationalliberalismus der Nachweis erbracht sein, daß die politischen Parteien sich überlebt haben.“ So das Blatt des neuen Rufes. Das sind ja schreckliche Aussichten, die da eröffnet werden. Schließlich bleiben, wenn diese Unglücksprophezeiung sich bewahrheitet, nur noch die Redakteure der „Kreuz.“ und der „Serm.“ und ein paar Polen übrig, um die Regierungspolitik zu stützen.

Berlin, 29. Febr. Wie die „Tägl. Rundsch.“ aus privater Quelle erfährt, hat Fürst Bismarck dieser Tage einem seiner Tischgäste auf dessen inter pöcula gestellte Frage, ob er ins Herrenhaus zu gehen gedenke, gut gelaunt mit den bekannten Versen des Kommerzbuches von Bruder Straubinger geantwortet:

„Da müßt' ich doch ein Esel sein,
Ein Kerl als wie ein Rinde!“

Der Fürst soll auch sonst kein Fehl daraus gemacht haben, daß es ihm nicht einfalle, sich in der Schulfrage als Buffer zwischen die Regierung und die Parteien zu schieben. Seine persönliche Beteiligung am Kampfe würde sofort eine Verschiebung der Sachlage zur Folge haben und vielleicht gerade das Gegenteil von dem bewirken, was man erwarte. Scherzend habe der Fürst noch hinzugefügt: Er



warte den Verlauf der Dinge ruhig ab, und wenn es auch den streitenden Parteien so ginge, wie den berühmten „zwei Löwen“, die sich gegenseitig bis auf die Schwänze aufraffen.

Berlin, 29. Febr. Die Adresse an Herrn v. Bennigsen ist von Vater Röhling meisterhaft ausgeführt. Sie hat folgenden Wortlaut: Gott erhalte Kaiser und Reich! Ihrem langjährigen Führer und Freunde, dem Begründer des Nationalvereins und Wegbahner zur wiedererrungenen Einheit der Nation, dem deutschen Patrioten ohne Furcht und Tadel, dem Volksvertreter und Staatsmann von festem Sinn, klarem Blick und sicherem Schritt, dem Vorbild in allen bürgerlichen Tugenden und echter Ritterlichkeit, Rudolf v. Bennigsen, widmen dieses Gedenkblatt am 25jährigen Stiftungsfeste der nationalliberalen Partei in herzlichster Verehrung und Dankbarkeit.

Die nationalliberalen Mitglieder des Reichstags und des preussischen Landtags.
Berlin, den 28. Februar 1892.

Berlin, 1. März. Abgeordneter Singer (Soz.) brachte gestern im 4. Reichstagswahlkreise die Straßentumulte mit der bekannten Stumm'schen Rede in Verbindung und warnte die zielbewußten Arbeiter vor der Beteiligung. Die Resolution betonte, die Berliner Arbeiter seien nicht so wahnsinnig, sich als Versuchssubjekt des kleinaltrigen Gewehrs vorzugeben. Für die Kaiserfeier wurde eine 7gliedrige Kommission gewählt.

Berlin, 1. März. Dem Reichstage ging der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Strafbestimmungen wegen Kuppelei zu. Verschärft werden die Strafen wegen Vermietung an Prostituierte; der Entwurf enthält eine Strafandrohung gegen den Ehemann einer Prostituierten; für Zuhälter ist Zuchthausstrafe, Verlust der Ehrenrechte, Polizeiaufsicht und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde zulässig. Ferner werden unsittliche oder anstößige Schaustellungen von Schriften und Abbildungen, gröbliche Verletzung des Schamgefühls und Sittlichkeitsgefühls, Mittelungen aus Gerichtsverhandlungen, deren Oeffentlichkeit im Interesse der Sittlichkeit ausgeschlossen ist, mit strengen Strafen bedroht.

Berlin, 1. März. Der heutige Besuch des Reichstages führte den Beweis, daß die gestrige Debatte über die chronische Beschlußunfähigkeit der Versammlung leider völlig vergeblich war. Wie wir hören, haben die Vorträge der Fraktionen erneut eine Aufforderung an die Mitglieder gerichtet, ihrer Pflicht eingedenk zu sein und sich pünktlich im Reichstage einzufinden. Wie viel das helfen wird, muß dahingestellt bleiben.

Berlin, 3. März. Der Reichstag hat die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abgeordneten v. Münch wegen Beleidigung nicht erteilt.

Deutscher Reichstag. Am Sonnabend hatte der Reichstag die zweite Beratung des Marineetat's begonnen. In der Montagssitzung teilte Präsident v. Levetzow im Hinblick auf den andauernd schwachen Besuch des Hauses mit, er werde fortan nur noch solche Urlaubsgesuche bewilligen, welche mit durchaus zwingenden Gründen motiviert seien. Hieran knüpfte sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in welcher verschiedene Vorschläge zur Abhilfe gemacht wurden. Besonders dringend wurde der Wunsch nach einer Vermeidung des Zusammenstoßes von Reichstag und preussischem Landtag ausgesprochen. Ein definitives Resultat hatte diese Erörterung nicht weiter. Hierauf wurde die zweite Beratung des Marineetat's fortgesetzt. Die Budgetkommission hat hierbei verschiedene erste Noten für neue Fahrzeuge gestrichen. Reichstanzler Graf Caprivi hat um Bewilligung der neuen Schiffe, weil dieselben im Interesse des Handels doch nicht entbehrt werden könnten. Zudem würden die Schiffsbauten auch vielen Arbeitern Brot geben. Abg. Graf Ballestrem (Str.) dankte dem Reichstanzler für seine Erklärungen. Die Centrumspartei wird bis zur dritten Beratung überlegen, was sie bewilligen kann, für heute aber für die Kommissionsanträge stimmen. Abg. Jepsen (natlib.) und Hahn (konf.) empfehlen im Interesse eines sicheren Schutzes des deutschen Handels die Bewilligung, während Abg. Richter (freil.) dieselben im Hinblick auf die hohen Marineausgaben bekämpfte, ebenso Abg. Deorle (Demokrat), Barth und Richter (freil.). Für die Genehmigung der Forderungen verwandten sich im Interesse der durchaus erforderlichen Stärkung der heimischen Seemacht und des Schutzes unseres Handels der Staatssekretär Hollmann, sowie die Abgg. v. Bennigsen (natlib.), v. Sagen (freikons.). Hierauf wurde die Weiterberatung des Marineetat's auf Dienstag 1 Uhr v. r. tagt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. März. Die Verwaltung der österreichischen Waffenfabrik in Steyr hat mit Bulgarien einen neuen Lieferungsvertrag für 50000 Mannlichergewehre und 6000 Karabiner abgeschlossen.

Wien, 1. März. Bei der heutigen Brotverteilung an bedürftige Arbeiter erschienen nahezu

6000 Männer, in dem anderen Stadtteile fast 6000 Weiber. Je 4000 wurden mit Brotlaiben versehen. Zwei Verhaftungen fanden statt, sonst kein Zwischenfall. Die eingeleitete Geldsammlung verspricht ein bedeutendes Ergebnis.

Wien, 1. März. Heute liefen namhafte Spenden für die Arbeitslosen ein. Erzherzog Wilhelm, Adolf Schwarzberg, Großhändler Trebisch geben je 1000, Rothschild 15.000 Gulden. Der Bürgermeister lehnte die Kooperation zu dem sozialdemokratischen Komitee, das Sammlungen angeregt hatte, ab, lud aber angesehene Bürger zum Eintritt in ein Kontrol-Komitee ein.

Frankreich.

Paris, 29. Febr. Das Kabinet Doubet wird allgemein unfreundlich aufgenommen und ihm eine nur kurze Dauer vorausgesagt. Heftige Kammerkämpfen werden erwartet.

Paris, 2. März. Laur ist unumkehr befriedigt. In seiner Wochenschrift schreibt er: „Constans ist heute zu Boden gestreckt. Das genügt mir.“

Paris, 3. März. Der Matin enthält Skandalzuschriften von Armeelieferungen. Vor elf Monaten seien 800.000 Paar Soldatenschuhe für den Fall einer Mobilisierung als vollständig unbrauchbar festgestellt worden. Die Stiefelsohlen, halb Papier, seien zerfallen. Die Verwaltungsbeamten haben bisher den Kriegsminister verhindert, die schlechten Vorräte durch bessere zu ersetzen. Freycinet sei ohnmächtig gegenüber dem Widerstande der Administration; er sei jedoch entschlossen, diese eine Mobilisierung gefährdenden Zustände vor die Kammer zu bringen.

Spanien.

Barcelona, 2. März. Die Polizei entdeckte heute eine Verschwörung von Anarchisten, welche angeblich beabsichtigten, ein Konsulatsgebäude in die Luft zu sprengen. Die Rädelsführer der Anarchisten sind verhaftet.

Die spanische Wehrkraft umfaßt 592 Generale, 534 Oberste, 962 Oberstleutenants, 2014 Kommandanten, 5242 Kapitäne, 7576 Lieutenants und 3869 Unterlieutenants, also im ganzen ein Heer von 20.699 Offizieren.

Italien.

Rom, 1. März. Der Papst beantwortete die Glückwünsche der Kardinäle in längerer Ansprache: Das eben errichtete Denkmal Innozenz' III. erinnere an die Ideen, welche die Thaten dieses Papstes befehlten, an die Befreiung des heiligen Landes und die Unabhängigkeit der Kirche. Letztere sei ein unwandelbares Gesetz, dem alle Päpste gehorchen. Auch er verfolgte das gleiche Ziel mit geringerer Thatkraft aber mit gleichem Eifer. Die Aufgabe sei schwierig. Die gesellschaftlichen Einrichtungen haben den christlichen Geist nachgerade erstickt. Man versucht, den christlichen Namen auszulöschen, die Kirche hat aber eine Kraft, welche die Welt noch nicht genügend kennt. Er werde seinen Weg weiter wandeln und der schwierigen Aufgabe den Rest seiner Kräfte weihen.

Rom, 2. März. Papst Leo XIII. hat an die besten Komponisten Europas und Amerikas ein Rundschreiben gerichtet, um ihre Ansicht über eine ernsthafte Umwandlung der Kirchenmusik zu hören. Die jetzige Kirchenmusik findet der Papst zu lautig und theatralisch.

Schweden-Norwegen.

Christiana, 1. März. Die hiesigen Sozialdemokraten beschloßen in einem gestern abgehaltenen Meeting, mit allen Mitteln auf die Auflösung der schwedisch-norwegischen Union und die Errichtung einer demokratischen Republik Norwegen hin zu arbeiten. Advokat Moyer (Sozialist) warnte vorgedlich von einer so unzeitgemäßen Resolution.

Belgien-Holland.

Brüssel, 2. März. In letzter Nacht brachen Diebe in ein hiesiges Bankhaus ein und raubten zahlreiche Wertpapiere im Werte von mehreren 100000 Francs. Das anstoßende Hotel des Ministers Debruyne wurde ebenfalls ausgeraubt.

Griechenland.

Der König von Griechenland hat sein Ministerium auf eigene Faust entlassen und ein neues geschaffen. Natürlich große Aufregung! Griechenland ist wie unter der bayr. Dynastie so auch unter König Georg stets von Parteilungen zerrissen gewesen. In den letzten Jahren lösten sich regelmäßig Trikapis und Deljannis in der Ministerpräsidentenschaft ab. Trikapis, ein besonnener Staatsmann,

suchte innere Reformen durchzuführen, namentlich die Finanzen zu verbessern; er erlag jeweils dem Odium der Steuererhöhungen und der Zurückdämmung der nationalen Aspirationen, z. B. bei den Aufständen auf Kreta. Das Ministerium Deljannis war stets chauvinistisch und brachte die Finanzen des Landes an den Abgrund. Auch der jetzige außergewöhnliche Schritt des Königs dürfte in erster Linie durch die verzweifelte Lage der griechischen Finanzen, die nicht weit vom Staatsbankerott entfernt ist, veranlaßt sein.

Das neue Ministerium ist gebildet und hat den Eid abgelegt. Der Ministerwechsel wurde vom König vorgenommen, weil derselbe eine weitere Verschlechterung der Finanzlage befürchtete. Griechenland ist nämlich genötigt, den Zusammenbruch seiner bisherigen Finanzpolitik zu offenbaren. Dank der dortigen Miswirtschaft besitzt dieses unentwickelte Land von 2,2 Millionen Einwohnern eine öffentliche Schuld von 726 Mill. Drachmen (Franken) auf den Kopf. Dabei betragen die Einnahmen noch nicht 100 Millionen, und von ihnen sind zur Verzinsung und Tilgung der Schuld noch etwa 40 Millionen abzuziehen!

Türkei.

Konstantinopel, 1. März. In der Vorstadt Skutari sind 5 Bulgaren, die der Anstiftung der Ermordung Bulkowitsch verdächtig erschienen, verhaftet worden. Die türkische Regierung setzte 5000 Francs für die Ergreifung des Mörders aus.

Sofia, 26. Febr. Der Tod des diplomatischen Agenten Bulkowitsch in Konstantinopel bedeutet für Bulgarien einen schweren Verlust. Herr Bulkowitsch war es in erster Linie zu danken, daß die bulgarischen Beziehungen zur Pforte sich seit mehreren Jahren in der erfreulichsten Weise verhalten und zuverlässig gestaltet haben.

Afrika.

Aus Afrika. Major Bismann ist von seiner Nilreise nach der Südgrenze wieder in Kairo eingetroffen. Es wird sich nun sehr bald entscheiden, ob und wann seine Dampfer-Expedition nach dem Viktoriassee von statten gehen wird.

Kleinere Mitteilungen.

* Guter Rat. Lasset bei Nacht die Thüren gut in die Ringe fallen, damit ihr nicht durch das Knarren derselben aus dem Schlafe geschreckt, in der Meinung, es habe ein Einbrecher sich ins Haus geschlichen, wie kürzlich in A. geschehen.

In Kottenburg sollen die Dienstmädchen ausgemacht haben, künftig in keinem Hause zu dienen, in welchem die Wasserleitung nicht eingerichtet ist und das Wasser in die Küche fließt wird.

Ehlingen, 26. Febr. Gestern Mittwoch stellte sich in der Herberge zur Heimat ein Handwerksbursche von sehr niedlicher Gestalt ein. Derselbe maß 2 Meter und 6 Zentimeter und hatte ein Gewicht von 2 1/2 Zentner. Da nun eine Bettstelle von dieser Länge nicht vorhanden war, so mußten 2 Matratzen auf den Boden gelegt und an einander gestogen werden; erst dann konnte das Volkskind sich zur Ruhe legen.

Ville, 26. Febr. In Sainte-Colombe liegt seit acht Tagen ein 22jähriges Mädchen in totalem Schlammer. Die Schlafende wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie mit Milch künstlich ernährt wird. Sie ist vollständig unbeweglich, scheint aber die Gespräche ihrer Umgebung zu verstehen.

Ein Unverbesserlicher. Das auf den New-Yorker Millionär Russell Sage verübte Bombenattentat hat den alten Geizhals nicht freigebiger gemacht. Verschiedene Personen, welche ihm bei jener Katastrophe Dienst leisteten und selbst dabei Beschädigung erlitten, warten noch vergeblich auf Schadloshaltung oder Schmerzensgeld. Doch jetzt kommt aus Newyork die wunderbare Kunde: der Apotheker O'Connell in Broadway Nr. 82 hatte den Millionär Russell Sage und dessen Gehälfen nach dem Horroch'schen Dynamitattentat in seiner Apotheke verbunden und gepflegt, und dabei baare Auslagen zum Betrage von 15 Dollars gehabt. Jetzt nach Verlauf von mehr als 4 Wochen hat Sage sich bewogen gefühlt, dem freundlichen Apotheker die veranschlagten 15 Dollars zurückzuerstatten. Er ließ O'Connell in sein Komptoir rufen und plauderte einige Minuten freundlich mit ihm; da griff er in die Hosentasche, zog daraus ein Behndollars- und ein Fünfdollars-Goldstück hervor und überreichte beide O'Connell mit den Worten: „Ich habe oft ge-



führt, daß ich Ihnen für das, was Sie nach der Explosion für mich gethan haben, großen Dank schulde, und in Anerkennung Ihrer mir nach jenem Ereignis zu Teil gewordene Pflege bitte ich Sie, dieses Geld anzunehmen." Damit war die Unterredung zu Ende und O'Connell empfahl sich. Unmittelbar darauf bestellte er Glas und Rahmen, um darin die beiden Goldstücke als Andenken an die unerhörte Freigebigkeit des vielfachen Millionärs in seiner Apotheke auszustellen.

In Illinois ist vor ungefähr einem Monat ein Gesetz zur Verteilung der Spazien (welche man früher behufs Verteilung von allerlei Ullagezieser eingeführt hatte) in Kraft getreten, und in Chicago sind während dieser Zeit, wie das Tageblatt angiebt, etwa 10 000 Spazien erlegt worden; aber der dabei angerichtete Schaden ist unendlich größer, als alle die erschossenen Vögel hätten verursachen können. In einem einzigen Hospital der Stadt waren während der letzten zwei Wochen 12 Patienten in Behandlung, denen ein oder beide Augen durch die Wind- und Spazienbüchse beschädigt oder ganz zerstört worden sind. Es sind auch schon mehrere Knaben bei dem neuen Sport totgeschossen worden.

Allgemein macht sich der Wunsch geltend, daß den Händlern, um vorerst dem allgemeinen Waffentragen der Kinder zu steuern, der Verkauf von Windbüchsen verboten und schließlich das ganze Gesch über den Haufen geworfen werde.

Handel und Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. Gottfried Fischer, Schuhmacher, Inhaber einer Schuhwarenhandlung in Stuttgart. — Josef Bundschu, Kaufmann in Göppingen. — Gottlob Krauß, Metzger und Sonnenwirt in Binnenden. — Bogheuer, Raimad, Privatier in Gammstadt. — Caroline Rodweih, Wwe., in Ehlingen. Inhaberin eines Weib- und Wollwarengeschäfts — Michael Gschwend, Bauer in Großfort, Gemeinde Dännsbach. — Friedrich Reif, Bierbrauer in Sindringen. — Jakob Kaiser, Schäfer in Reichen. — Koppel Adler, Kaufmann in Braunsbach. — David Hild, Weber in Dettingen a. Alb. — Katharine Feller, geb. Maubere, Ehefrau des Friedrich Feller, Bauers in Ochsenwang. — Karl Theodor Schallenmüller, Wandarzt und Geburtshelfer in Korb. — Theodor Fröhling, Seifenfabrikant in Unterriethen, früher in Ehlingen. — Johann Georg Kohrer, Wagner in Darrweiler. — Michael Trost, Beutelschneider in Vinsenhofen. — Medardus Mey, Fabrikarbeiter in Schramberg. — Margarethe Reif, Ehefrau des Bierbrauers Friedrich Reif in Sindringen. — Wih. Häber, Bauer in Gatzweihingen.

Postalisches. Von heute an wird die seither am hiesigen Postgebäude nachts angebrachte Brieflade nicht mehr ausgehängt werden. Dafür ist an der Thüre zum Postbureau ein Briefeinwurf hergestell worden, welcher auch den Tag über benutzbar ist, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird, da die Schaltervorhalle fünfzig Minuten von 12 bis 2 Uhr mittags und abends von 7 Uhr an geschlossen bleibt.

Briefkasten. Auf den Artikel in Nr. 25, Brienische Thaler betreffend, sind uns schon verschiedene Stühle vorgelegt worden, die zwar den Jahrgang 1861 führen, aber nicht das Bildnis des Königs Friedrich Wilhelm IV. In einem Numismatiker fehlt uns das Genu und leider auch die nötigen Barmittel. Die Red.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige v. 65 Pf. b. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert u. gemischt (ca 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — weiß roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Honneberg (K. u. K. Postlief.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpostporto nach der Schweiz.

Seid. Fahnen- u. Steppdeckenstoffe, 125 cm. br.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Verantwortlicher Redakteur Freinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Akkord.

In Folge höherer Weisung sollen die Arbeiten zur Herstellung einer 2. Lokomotiv Remis und an der Vergrößerung des Anbaus der bestehenden Remis auf dem Bahnhof Calw im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und zwar:

Erdb- und Grabarbeiten	im Betrag von	4 424 M. —	—
Maurer u. Steinbauarbeiten	"	7 450 " 35	"
Töpfer- und Anstricharbeiten	"	1 254 " 50	"
Zimmerarbeiten	"	3 843 " 40	"
Schreinerarbeiten	"	766 " 25	"
Glasarbeiten	"	668 " 50	"
Schlosser- und Schmidarbeiten	"	1 037 " 40	"
Flaschnerarbeiten	"	463 " —	"
Schieferdeckerarbeiten	"	164 " —	"
Wasser- und Gasleitungen	"	762 " —	"
Blitzableiter	"	232 " —	"

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten werden nun ersucht, den Uebertrag und das Bedingnisheft, sowie die Zeichnungen auf dem bauamtlichen Bureau hier einzusehen und ihre Offerte in Prozenten der Uebertragsschlagpreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits unbekanntem Bewerber mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, bis längstens **Mittwoch den 16. März, abends 6 Uhr**, daselbst abzugeben. Die Eröffnung der Offerte findet am 17. März, vorm. 8 Uhr statt.

K. Betriebsbureauamt Calw.

Krauß

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Mittlerbergle Abt. Steinhauken-Ebene und Heerstraßeebene kommen am

Mittwoch den 9. März 250 Kla. Nadelholzschichten und Prügel und 1200 Stück Nadelholz-Bellen zum Auktionsreich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Heerstraße beim Dechselbrommer Steig. Gemeinderat.

Walddorf.

Stangen-Verkauf

am Donnerstag den 10. März, nachm. 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus, aus Kälberhau 258 St. rottannene Baustangen, 225 Stück eichene, starke Wagnersstangen. Abfuhr günstig. Gemeinderat.

Unterjettingen.

Brennholz-Lieferung.

Wer etwa 20—25 Meter rottannenes Brennholz zu liefern vermag, wolle seine Offerte abgeben bei Ziegler Rinderknecht.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) gute neue

Bettfedern für 60 M das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1 M . u. 1,25 M .

prima Halbdaunen nur 1,60 M .

Ganzdaunen nur 2,50 M .

Bei Abnahme v. 50 P 5% Ab. Um-

tausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Un-

terbett und 2 Kissen)

prima Füllstoff aufs Beste gefüllt

einschlüssig 20 u. 30 M . Zweischlüssig

30 u. 40 M .

Für Hoteliers und Händler

Extrapreise.

Nagold.

Verkauft wird eine wenig gebrauchte gute

Schneider-Nähmaschine

um billigen Preis. Näheres durch die Red. d. Bl.

Nagold

Gut eingebrachtes

Heu & Dehmd

hat zu verkaufen — wer? sagt die Red.

Nagold.

Ein tüchtiger, solider

Pferde-Knecht

kann sogleich eintreten bei

Ochsenwirt Bbelle.

Nagold.

Einige Milchkunden

nimmt noch an

Postverwalter Luz.

Nagold.

Ein älteres, guterhaltenes

Tafel-Klavier

gut im Ton, für Anfänger, billigst zu verkaufen. Näheres durch die Red.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte u. viel-

tausendfach erprobte Einrei-

bung gegen Gicht, Rheu-

matismus, Gliederreizen u.

s. w. wird hierdurch in em-

pfiehltende Erinnerung ge-

bracht. Zum Preise von

50 S und 1 M die Flasche

vorrätig in den meisten Apo-

theken. Nur echt mit Anker.

Nagold.

Ein Schreiner-Lehrling

findet unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle bei Schreiner Holzäpfel.

Hatterbach.

Ein Knabe,

der Lust hat, die Schreinererei zu erlernen, findet bei Georgii Stelle bei Gottfried Single.

Ebhausen.

Glaser-Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Christian Schill, Glaser.

Nagold.

Ein ordentlicher Junge,

der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eintreten; bei wem? sagt die Red.

Unterjettingen.

Knecht-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Dekonomieknacht kann sofort eintreten bei Wommwirt Schmidt.

Nagold.

Ein tüchtiger, solider

Dekonomie-Knecht

findet sofort eine Stelle durch Schmidstr. Brezing.

Nagold

Zur Beschaffung von

Konfirmationskleidern

für arme Uebungsschüler, bezw. Unterstützung der Eltern für diesen Zweck nimmt der Unterz. dankbar Beiträge entgegen. Rektor Brügel.

Suppen-Stangen, (Bisquit)

„ Eier-Nudeln,

„ Eier-Gries,

br. Wand-Nudeln,

ital. Macaroni,

Ancipp's Krastsuppenmehl

u. Knorr's Suppeneinlagen

bringt in empfehlende Erinnerung

Nagold. H. Lang.

Nagold.

650 Mark

werden gegen unterpändliche Sicherheit sofort anzunehmen gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Krautland

hat zu verpachten — wer? sagt die Red.

Nagold.

50 bis 60 Jtr. gut eingebrachtes

Älter-Futter

hat zu verkaufen Fr. Luz.

Stuttgarter

Journierhandlung

Ecke Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

Die schnellste Linderung

erhält man durch die

weltberühmten

Kaiser's Brust-Caramellen.

bei Husten, Heiserkeit, Atem-

not, Brust-Katarrh, Krampf-

und Keuch-Husten.

Zu haben in der alleinigen Nie-

derlage per Pak. à 25 S bei

Fr. Schmid, Nagold

Fr. Schittenhelm, Hatterbach.

J. Schütte u. Cie., Ebhausen.

J. Spiek, Wöhrhausen.

Pathen-(Dötes-)Briefe

empfiehlt in großer Auswahl die G. W. Jaiser'sche Buchh.

Die Rücksicht auf Amt und Stellung veranlasst den Unterz. zu der freundlichen Bitte, Geschenke, die seiner Tochter anlässlich ihrer Konfirmation etwa zugebracht gewesen wären, unterlassen zu wollen.

Rektor Brügel.

Nagold.
Von einem in den nächsten 8 Tagen eintreffenden Wagen

Ia. Nusskohlen

habe ich noch beliebig abzugeben und bitte bei Bedarf um sofortige Befehlung.
Gottlob Schmid.

Nagold.

Logis zu vermieten.

Mein Logis in meinem bisherigen Hause wird bis Georgii an eine oder zwei Familien zu vermieten gesucht. Liebhaber wollen sich sofort melden, da schon einige Nachfragen vorliegen. Bemerkt wird, daß unter Umständen auch die Werkstätte mit vermietet wird.
Friedrich Benz, Wendenwahr.
Egenhausen.

Warnung!

Da meine Frau Maria Wurster ohne mein Wissen und Austrag Schulden kontrahiert und Guthaben von mir einzuziehen sucht, so erkläre ich, daß wer sich in letzterer Beziehung vor einer Doppelzahlung oder sonst vor Schaden hüten will, möge die Zahlung oder Vorgung an meine Frau meiden, da ich für eine Befriedigung oder Zahlungserkenntnis unter keinen Umständen einstehen werde.

Bernhard Wurster.

Egenhausen.

Schafe-Verkauf.

Am Samstag den 12. März, mittags 12 Uhr, verkaufen wir 200 Stück

Jährlings-Lämmer,

gesunde und gutgewintertere Ware.
Friedr. Haag und
Gem.-Rat. Benz.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen
Rotterdam - Newyork
und **Baltimore.**

Rasche Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.
Agenten:
Fr. Schmid, S. Kandel's Nachf. Nagold,
J. Kallendach in Egenhausen.

Lieferung v. Muschelkalksteinschotter.

Zum Einwalzen der Staatsstraße von **Hohrdorf bis Altensteig** sind noch ca. 3000 Cbm. Kleinschlag aus gutem witterungsbeständigen Muschelkalk erforderlich, deren Lieferung in einzelnen Partien vergeben wird.

Die Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf, und wollen Bewerber ihre Angebote, welche das zu liefernde Quantum, den Ort der Ablieferung und den Preis pro Cbm. enthalten müssen, bis Montag den 7. März d. J., vormittags 10 Uhr, hieher einreichen.

Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber anwohnen können.
Nagold, den 1. März 1892.

K. Bahnbauaktion: Kübler.

Nagold.

Verschönerungs-Verein.

Die alljährliche

Plenar-Verammlung

findet am Freitag den 11. d. M., abends 8 Uhr, im „Anker“ statt.

Tages Ordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe.
- 2) Beschlussefassung über die Thätigkeit des Vereins im neuen Jahr.
- 3) Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Den 3. März 1892.

Der Ausschuss.

Nagold.



Bettfedern



in reiner, flaumiger Ware, sowie fertige Betten

in bekannt guter Qualität
empfehlen zu besonders billigen Preisen

Hermann Reichert.

Oberjettingen, O. A. Herrenberg.

Bau-Afford.

Louis Gad, Bauer, veranfordert nächsten

Dienstag den 8. d. M., nachmittags 1 Uhr,

im Gasthof zum „Bären“ folgende, zur Herstellung eines Wohn- und Dekonomie-Gebäudes erforderlichen Bauarbeiten im Submissionsweg und zwar:

Die Maurerarbeit ohne Material angeschlagen zu	1150 M.
die Steinhauerarbeit samt Material	530 M.
die Zimmerarbeit ohne Bauholz	1650 M.
die Gipsarbeit samt Material	350 M.
die Schreinerarbeit	680 M.
die Glaserarbeit	170 M.
die Schlosserarbeit	230 M.
die Schmidarbeit	92 M.
die Pflastererarbeit	130 M.

Plan, Voranschlag und Bedingungen können bis nächsten Sonntag bei dem Unterzeichneten und am Dienstag bei dem Bauherrn eingesehen werden. Zusitztragende Affordanten, dem Unterzeichneten nicht bekannte mit Zeugnissen versehen, werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagpreise ausgedrückt bei dem Bauherrn oder dem Unterzeichneten einzureichen.
Thailfingen, den 2. März 1892.

H. A.

Bauführer G e l e r.

Chr. Raaf in Nagold.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Konfirmations-Anzüge,

sowie

Herren- & Knaben-Anzüge & Arbeitskleider.

Muster stehen franco zu Diensten.

Große Auswahl!

Reelle Bedienung!

Museum Nagold.

Freitag den 4. d. M., abends 8 Uhr,

Abstimmung über ein Aufnahme-Gesuch.

Nagold.

Nächsten Samstag den 5. März,



bei Blum, Restaurateur z. Eisenbahn.

Wildberg.

Sonntag, 6. d. M., schenkt feines

Pilsener Bier

aus

Johs. Dengler zum „Waldhorn“.

Viktorias-Erbsen,

Seller-Linsen,

Perl-Bohnen,

Erbswurst,

Safergrübe,

habe ich bestens empfohlen.

Sch. Gauß, Nagold.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten echten

Spizwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Spizwegerich-Br.-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. und höher

von Carl Nill in Stuttgart.

Nur acht in

Nagold bei E. Gras, Wälders Nachf.

Nagold: Gottlob Schmid;

Egenhausen: Joh. Hartner, Witwe;

Gütlingen: J. G. Hummel;

Halterbach: Friedr. Schittenhelm;

Mötzingen: A. J. Speidel.

Wildberg: F. Moser;

Salz: h. Wildberg; N. Müller.

Bieharmonikas,

groß und solid gebaut, mit 20 Doppelflöten, Bassen, Doppelbass, Ridelbass und prachtvollem Orgelton versendet zu 6 M. 50 Pfg. Nachnahme

Franz Hänsel,

Musikwarengeschäft in Sohlis b. Leipzig.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gerichtet und gerichtet, sehr vorzügliche

Bettfedern.

Wir besitzen selbst, gegen Nachh. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M., sowie echt chinesische Halbdaunen sehr schön 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Aufhängen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. Ohne Nachgeschickendes wird franko bereitwillig zurückgenommen.
Pöcher & Co. in Harford i. Würt.

Nagold. Gottesdienste.

Sonntag, 6. März, Landesfesttag, 9 1/2 Uhr Predigt und Abendmahl; 2 Uhr Predigt.